

# Kommunikationsknoten mittels Glasfaserknotenpunkt entknotet

**Gouverneur Luis Durnwalder hat gemeinsam mit den Landesministern Florian Mussner und Hans Berger am Kronplatz den ersten Glasfaserknotenpunkt Südtirols in Betrieb genommen. Dadurch kann das schnelle Internet von den Breitband- und Mobilfunkanbietern nun via Glasfaser in die Peripherie gebracht werden. Damit steigen sowohl Verbindungsqualität als auch deren Sicherheit.**

Innerhalb 2013 sollen Glasfaserkabel des Landes in alle Gemeinden führen. Die Landesregierung investiert hierfür 50 Millionen Euro: „Innerhalb von zwei Jahren werden so alle Südtiroler Gemeinden erreichen“, so Durnwalder. Glasfaserkabel ermöglichen den schnellen Transport enormer Datenmengen, umgewandelt in Lichtwellen. Über nur eine Glasfaser, feiner als ein Haar, können bis zu zehn Tera-Bit pro Sekunde übertragen werden. Zudem geht von Glasfaserkabeln im Gegensatz zu herkömmlichen Übertragungswegen keine gefährliche Strahlung aus. Glasfaserkabel sind abhörsicher und unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störfeldern.

Die Rundfunk-Anstalt Südtirol (RAS) wurde von der Landesregierung beauftragt, die Glasfaserknotenpunkte zu errichten. Der Erste wurde nun vor einer Woche von Gouverneur Luis Durnwalder im Beisein der Landes-Minister Hans Berger und Florian Mussner, des RAS-Präsidenten und RAS-Direktors Rudi Gamper bzw. Georg Plattner sowie dem Direktor der staatlichen Kontrollbehörde AGCOM, Vincenzo Lobianco, auf dem Kronplatz in Betrieb genommen. Der Knotenpunkt bildet die „Schaltstelle“, an der die Telekommunikationsanbieter, also die Anbieter von Breitbandinternet und Mobilfunk, andocken können. So haben die Telekommunikations-Anbieter Brennercom, RUN und Raiffeisen-Online ihr gesamtes Funknetz für das Pustertal bereits über das Glasfasernetz am Kronplatz eingespeist. Die Kunden von BB44+ können dadurch jetzt theoretisch mit einer hundertmal schnelleren

Bandbreite versorgt werden, sofern ihre Verträge entsprechend abgeschlossen wurden. Zumindest sollte es keine Flaschenhalse zu Stoßzeiten geben. Demnächst werden auch die Mobilfunkbe-

Schritt hin zu unserem Ziel, das schnelle Internet auch bis zum höchsten Hof zu bringen.“ Sein Kollege Hans Berger fügte dem hinzu: „Es profitiert nicht nur die Bevölkerung vom schnellen Internet. Für

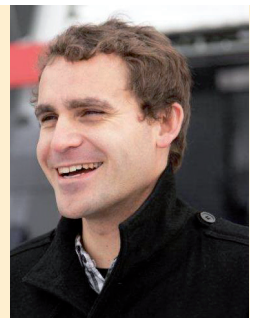


Luis Durnwalder, Florian Mussner, Hans Berger: Daten marsch!

treiber ihre Funknetze im Pustertal über das schnelle Glasfasernetz am Kronplatz einspeisen. „Schnelle und zuverlässige Telekommunikationsschienen sind heute die Voraussetzung für Entwicklung und Wohlstand“, so Durnwalder. Der Knotenpunkt am Kronplatz ist durch eine 7,5 km lange Glasfaserverbindung vom neuen Zugbahnhof in Percha erschlossen worden. Wie RAS-Präsident Rudi Gamper mitteilte, hat die Leitung 750.000 Euro gekostet. Für Landes-Minister Mussner seien das gut investierte Gelder: „Hier am Kronplatz werden die neuen Technologien gebündelt. Es ist augenscheinlich, welchen Nutzen man aus dieser Investition zieht. Die Aktivierung des Knotenpunktes ist ein weiterer

die Wirtschaft ist der Anschluss an das Breitbandnetz äußerst wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit zu heben“. Laut Durnwalder habe sich die Telecom Italia verpflichtet, ihre Zentralen entsprechend aufzurüsten. Vertraglich festgelegtes Ziel ist die Anbindung an das ADSL-Netz und eine Kapazität von mindestens sieben Megabit pro Sekunde ab Knotenpunkt zum Kunden. Insgesamt kommen so jene rund 120.000 Südtiroler in den Genuss einer schnellen Web-Anbindung, denen eine solche bisher noch nicht zur Verfügung steht. Vom Tag der Übergabe hat die Telecom sechs Monate Zeit, um den Bürgern eine schnelle Anbindung über das ADSL-Netz anzubieten. • mimu

Mit 1. Januar hat Dr. Ing. Christian Erroi (37) die Direktion der Kronplatz-Seilbahn AG übernommen. Die Stelle war neu zu besetzen, nachdem Dr. Ing. Andreas Dorfmann einen verantwortungsvollen Posten innerhalb der Leitner Gruppe angenommen und angetreten hatte. Christian Erroi hat 2002 an der Technischen Universität in Trient ein Studium für Maschinenbau/Werkstoff-Ingenieurwesen abgeschlossen. Bis zu seinem Eintritt in die Kronplatz Seilbahn AG war Erroi in führender Position bei einem renommierten Südtiroler Anlagenbauer tätig. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der neuen „Ried-Anlage“ warten auf den jungen Manager nun neue Aufgaben, darunter insbesondere die Optimierung der gesamten Betriebsstruktur.



Dr. Ing. Christian Erroi